

Tagesordnung

Vor Sitzungsbeginn wurde eine Ortsbesichtigung durchgeführt.

Derzeitiger Standort der Skateranlage im Bereich des ehemaligen Bahnhofes Darfeld

Die Ausschussvorsitzende, Frau Everding, begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder, interessierte Ratsmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, Herrn Bögge als Teamleiter der Offenen Jugendarbeit Rosendahl und weitere Mitarbeiter, einige Anlieger sowie die zahlreich erschienenen Jugendlichen.

Der Bereich am Ende des Teilstücks der ausgebauten Straße „An der Laderampe“, der derzeit als vorübergehender Standort für die Skateranlage in Darfeld genutzt wird, wurde besichtigt. Es wurde über eine Verlagerung, die im Falle eines dauerhaften Standortes aus Sicherheits- und Platzgründen erforderlich ist, beraten. Favorisiert wurde ein Standort in östlicher Richtung in etwa der Mitte zwischen dem „Bahnhof Darfeld“ und der vorhandenen Bebauung. Diese Lösung würde auch den Bedenken der unmittelbaren Anlieger (Herr Kuhlmann, Herr Rittner), die zu diesem Ortstermin ebenfalls erschienen waren, Rechnung tragen. Der Grad der Lärmbelästigung könnte auf diese Weise gemindert werden. Für den in unmittelbarer Nähe geplanten Bahntrassenradweg böte die Skateranlage zudem eine besondere Attraktion.

Die Ausschussvorsitzende, Frau Everding, eröffnete sodann um 19.00 Uhr die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses und begrüßte die Ausschussmitglieder, den Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Osterwick, Herrn van Deenen, den Leiter der Offenen Jugendarbeit Rosendahl, Herrn Bögge, die Zuhörerinnen und Zuhörer, Frau Dircks von der Allgemeinen Zeitung Coesfeld sowie die Vertreter der Verwaltung.

Sie stellte fest, dass mit Einladung vom 31. August 2009 form- und fristgerecht geladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig sei. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

1 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen

Allgemeiner Vertreter Gottheil berichtete über die abschließende Erledigung der in öffentlicher Sitzung des Ausschusses gefassten Beschlüsse.

Der Bericht wurde ohne Wortmeldung zur Kenntnis genommen.

2 Vorstellung der Ansprechpartnerin für Seniorenangelegenheiten in der Gemeinde Rosendahl

Ausschussvorsitzende Everding begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die Mit-

arbeiterin der Verwaltung, Frau Monika Sälker, die seit dem 1. November 2009 im Rathaus als Ansprechpartnerin für Seniorenangelegenheiten benannt ist.

Frau Sälker stellte sich persönlich vor und gab einen Überblick über ihre Tätigkeit im Seniorenbereich. Als Mitarbeiterin des Fachbereiches III – Ordnende und Soziale Leistungen – führe sie die langjährige Seniorenarbeit von Herrn Middendorf fort. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit seien im Folgenden:

- Vermittlung von Angeboten und Kontakten (z.B. Pflegeberatung)
- Beratung über Wohngeld und sonstige soziale Leistungen (z.B. SGB II)
- Leistungen für Sehbehinderte, Gehörlose und Blinde
- Schwerbehindertenservice
- Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren (Angebotsübersicht, Herstellung von Kontakten)
- Unterstützung der Seniorenarbeit der verschiedenen Träger durch die Gemeinde Rosendahl (Bearbeitung von Zuschussanträgen u.a.)
- Rentenversicherungsangelegenheiten.

In ihrer Rolle verstünde sie sich insbesondere als Koordinatorin der verschiedenen Bereiche. Die Anlaufstelle für Seniorenangelegenheiten böte einen Service für Rosendahler Seniorinnen und Senioren sowie für die in der organisierten Seniorenarbeit in Rosendahl tätigen Vereine, Einrichtungen und Verbände.

Ausschussmitglied Neumann erkundigte sich nach der Zahl der bislang eingegangenen Anfragen.

Frau Sälker bezifferte die Zahl der direkten persönlichen Anfragen auf drei.

Ausschussmitglied Wünnemann fragte nach, ob der Kontakt mit Seniorinnen und Senioren nur persönlich im Rathaus bzw. telefonisch stattfände oder ob auch Hausbesuche vorgesehen seien.

Frau Sälker wies darauf hin, dass für Hausbesuche in besonderen Fällen Frau Karin Buddendick von der zentralen Pflegeberatung zuständig sei.

Frau Haßler wies auf die besondere Bedeutung dieser Aufgabe hin, gab jedoch zu bedenken, dass auch in diesem Bereich personelle Grenzen vorhanden seien.

Ausschussvorsitzende Everding merkte an, dass in Rosendahl zahlreiche aktive Seniorinnen und Senioren lebten und diese vielfach gerne bereit wären, ehrenamtlich in diesem Bereich zu helfen.

Ausschussmitglied Weber gab zu bedenken, dass im Bereich des Verbraucherschutzes für Senioren noch zu wenig getan werde. Koordinierungsaufgaben seien außerdem besonders wichtig, um sicherzustellen, dass Alltagsfähigkeiten der Senioren an die jüngere Generation weitergegeben werden könnten.

Anschließend dankte Ausschussvorsitzende Everding Frau Sälker und verabschiedete sie.

Ausschussvorsitzende Everding verwies auf die Sitzungsvorlage.

Ausschussmitglied Neumann äußerte Verständnis dafür, dass der Träger der Offenen Jugendarbeit in Rosendahl Planungssicherheit wünsche. Er gab aber zu bedenken, dass die Entscheidung im Rahmen der Haushaltsberatungen 2010 durch den dann neu konstituierten Rat gefällt werden solle. Der neue Rat könne sich dann auch mit der Thematik beschäftigen. Er plädiere daher für eine Vertagung der Entscheidung.

Ausschussmitglied Schröder erinnerte daran, dass es Wunsch des Ausschusses und auch des Rates gewesen sei, frühzeitig über die jeweilige Antragsverlängerung informiert zu werden. Das sei hiermit geschehen. Seine Fraktion sei mit der Arbeit der Offenen Jugendarbeit sehr zufrieden und werde daher für die Verlängerung stimmen.

Auch Ausschussmitglied Weber sprach sich für den Beschlussvorschlag aus. Hierüber könne der derzeitige Rat entscheiden, zumal für den Träger Kontinuität sehr wichtig sei.

Ausschussmitglied Neumann lobte ebenfalls die gute Arbeit der Offenen Jugendarbeit und erklärte, dass er auch mit einer Beschlussfassung einverstanden sei.

Ausschussmitglied Wünnemann schloss sich den Ausführungen von Herrn Weber an.

Ausschussmitglied Haßler erklärte, dass der derzeitige Rat handlungsfähig sei und daher den Beschluss fassen könne.

Ausschussvorsitzende Everding dankte den anwesenden Vertretern der Offenen Jugendarbeit für ihre Arbeit und fragte nach, ob bereits eine Nachfolge für den auscheidenden Teamleiter gefunden sei.

Herr van Deenen erklärte, dass bereits Gespräche geführt würden und er zuversichtlich sei, dass ein kompetenter Nachfolger für Herrn Bögge gefunden werden könne.

Herr Bögge zeigte sich davon überzeugt, dass auch nach seinem Fortgang die Offene Jugendarbeit dank der Unterstützung seitens des Trägers und der Gemeinde nahtlos weitergehen werde. Sein Zwischenbericht über die offene Jugendarbeit Rosendahl läge schriftlich vor. Dieser Bericht ist der Niederschrift als **Anlage I** beigelegt.

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden **Beschlussvorschlag für den Rat**:

1. Dem Antrag der Kolpingsfamilie Osterwick vom 28.08.2009 auf Verlängerung der Trägerschaft der Offenen Jugendarbeit Rosendahl für das Jahr 2011 wird entsprochen.
2. Für das Kalenderjahr **2011** wird vorbehaltlich der Zuschussgewährung des Kreises Coesfeld in Höhe von 50.000 € ein Zuschuss für die Personal- und Sachkosten von bis zu 50.000,00 € gewährt. Über die Verwendung des Zuschusses ist ein Verwendungsnachweis vorzulegen. Zuschussmittel, die in einem Kalenderjahr nicht verbraucht wurden, sind mit dem Folgejahr zu verrechnen. Sie können mit Zustimmung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses auf das nächste Jahr übertragen werden, wenn dieses

sachlich begründet ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4 Sachstandsbericht zum Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungsprozessen in der Gemeinde Rosendahl
hier: Gründung des Rosendahler Jugendforums
Vorlage: VII/872

Ausschussvorsitzende Everding verwies auf die Sitzungsvorlage.

Produktverantwortliche Roters stellte das Ergebnis des Partizipationsprozesses und die Gründung des Rosendahler Jugendforums anhand einer Präsentation vor. Diese ist der Niederschrift als **Anlage II** beigefügt.

Ausschussmitglied Neumann zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis des Prozesses, der von der WIR-Fraktion auf den Weg gebracht und durch den Antrag der CDU-Fraktion unterstützt worden sei.

Ausschussmitglied Weber zeigte sich ebenfalls erfreut über den derzeitigen Sachstand, fragte jedoch nach, warum der Alterseinstieg erst bei 14 Jahren läge. Außerdem hätte er gerne gewusst, wie viele Kinder und Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren in Rosendahl lebten, wer zu der ersten Sitzung des Jugendforums eingeladen worden sei und warum im Vorfeld der Sitzung keine Berichterstattung in der Presse erfolgt sei. Im Falle des Sportvereines Schwarz-Weiß Holtwick wäre der Termin im Übrigen nicht bekannt gewesen.

Produktverantwortliche Roters sagte eine Beantwortung der Fragen nach der Anzahl der Kinder und Jugendlichen und nach dem Einladungskreis über das Protokoll zu. Zur ersten Sitzung sei bewusst keine Presseankündigung erfolgt, da sichergestellt werden sollte, dass die Jugendlichen zunächst unter sich und ohne die Beteiligung Erwachsener diskutierten.

Hinweis:

In Rosendahl leben zum Stichtag 24.09.2009 insgesamt 1.122 Kinder und Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren.

Die Auflistung des eingeladenen Personenkreises ist der Niederschrift als **Anlage III** beigefügt.

Bürgermeister Niehues ergänzte, dass alle Konzeptbestandteile und damit auch die Altersspanne von 14 bis 21 Jahren von den Jugendlichen im Vorfeld ausdrücklich so gewünscht und festgelegt worden seien. Es habe sich außerdem gezeigt, dass die Tageszeitung nicht das beliebteste Informationsmedium der Jugendlichen sei, sondern am geeignetesten eine Information per SMS.

Ausschussmitglied Weber wies darauf hin, dass eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auch bei der Bauleitplanung und bei Baumaßnahmen wie beispielsweise dem Mensaneubau notwendig sei. Allerdings sei es schwierig, in größeren Vereinen wie z.B. den Sportvereinen den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Ausschussmitglied Haßler betonte, dass es ein wichtiger, aber auch langwieriger Prozess sei, ein Meinungsbild zu erhalten. Sie fragte nach, wie das von den Jugend-

lichen abgegebene Meinungsbild weitergegeben werde und in die Entscheidungen des Rates einfließen könne.

Frau Roters erläuterte, dass man zunächst noch am Beginn des Beteiligungsprozesses stünde, sodass derzeit die Weitergabe noch durch sie selbst als Sprecherin des Gremiums erfolge. Die direkte Beteiligung sei langfristig angestrebt, zunächst müsse jedoch ein niedrighschwelliges Angebot realisiert werden.

Bürgermeister Niehues erläuterte den Beteiligungsprozess am Beispiel des geplanten Jugendhauses. In einer Ratssitzung könne das Meinungsbild, wonach im Übrigen überwiegend ein Jugendhaus begrüßt werde, in die Beratung einfließen. Eine baldige Entscheidung des Rates sei notwendig, um in Sachen Jugendhaus weiter planen zu können. Eine endgültige Realisierung sei voraussichtlich erst im nächsten Jahr möglich.

Hinsichtlich eines weiteren Beispiels – der Standortsuche für eine Skateranlage – habe sich gezeigt, dass eine Skateranlage in Darfeld auch von den Jugendlichen aus Osterwick und sogar aus Holtwick als möglicher Standort akzeptiert würde. Dieses hätte den Vorteil, nicht alle Angebote für Jugendliche dreifach, also je Ortsteil, vorhalten zu müssen. Dieses fördere auch den Kontakt der Rosendahler Jugendlichen untereinander und diene somit dem weiteren Zusammenwachsen der drei Ortsteile.

In diesem Zusammenhang verlas Bürgermeister Niehues ein nur wenige Tage zuvor eingegangenes Schreiben der KLJB Holtwick, in dem die Anlegung eines öffentlichen Beachvolleyballplatzes angeregt werde. Hierüber werde im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen zu beraten sein. Das Schreiben ist der Niederschrift als **Anlage IV** beigefügt.

Ausschussmitglied Schröder erklärte, dass der Beteiligungsprozess noch nicht weitreichend genug sei. Er halte es für wichtig, dass Jugendlichen die Gelegenheit gegeben werde, sich in Ausschusssitzungen zu äußern. Hierzu solle sich die Verwaltung Gedanken zur Umsetzung machen. Ein Rederecht im Rat halte er hingegen für nicht so geeignet. Im Übrigen seien ihm die Informationen über das Meinungsbild der Jugendlichen zum geplanten Jugendhaus zu dürftig. Auf dieser Grundlage könne man keine Entscheidung treffen. Hierzu benötige man bis zur betreffenden Ratssitzung weitere Hintergrundinformationen. Dasselbe gelte auch für das Thema Skateranlage.

Bürgermeister Niehues sagte eine ausführliche Sachverhaltsdarstellung in der entsprechenden Sitzungsvorlage zu.

Ausschussmitglied Wünnemann erklärte, dass die Beachvolleyballanlage in Höven sehr gut angenommen werde.

Ausschussmitglied Weber schloss sich den Ausführungen von Herrn Schröder an. Er halte es für notwendig, eine Fragebogenaktion zum Thema Jugendhaus durchzuführen.

Ausschussmitglied Haßler wies darauf hin, dass das Jugendhaus zwar nicht Thema dieser Ausschusssitzung sei, sie aber von Teilnehmern der Sitzung des Jugendforums gehört habe, dass den Darfelder Jugendlichen das Angebot vor Ort reiche, zumal die Anbindung zu einem Jugendhaus in Osterwick durch öffentliche Verkehrsmittel nur eingeschränkt vorhanden sei. Auch seien Kosten eines Jugendhauses angesprochen worden.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass konkrete Informationen über die Pläne und auch die Kosten gegeben worden seien und die Idee eines Jugendhauses insgesamt positiv aufgenommen worden sei. Viele anwesende Jugendliche hätten sich

spontan bereit erklärt, bei der Umsetzung im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzuwirken.

Ausschussmitglied Neumann erklärte, dass er die derzeitige Fassung der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Gemeinde Rosendahl für ausreichend halte, da das Rederecht in den Ausschüssen gewährt werde.

Ausschussmitglied Weber betonte erneut, dass die Basis für das Meinungsbild seiner Ansicht nach zu klein sei. Es seien maximal 10 % der Jugendlichen erreicht worden.

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden **Beschluss für den Rat**:

Der Sachstandsbericht zum Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungsprozessen in der Gemeinde Rosendahl sowie die Gründung des Rosendahler Jugendforums werden zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Anpassung der Geschäftsordnung für den Rat und für die Ausschüsse der Gemeinde Rosendahl zur VIII. Wahlperiode vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5 Bericht über das Kulturprogramm 2009 und Ausblick auf die Planungen für 2010
Vorlage: VII/890

Produktverantwortliche Roters gab einen Überblick über das Kulturprogramm des 2. Halbjahres 2009 und die für das Jahr 2010 geplanten Veranstaltungen. Sie wies noch einmal auf die positiven Auswirkungen der „Kulturkarte Rosendahl“ hin und kündigte für 2010 eine moderate Preissteigerung an, um die allgemeine Anpassung der Eintrittspreise angemessen berücksichtigen zu können.

Ausschussmitglied Neumann erklärte, dass das Kulturprogramm keine Angebote für Jugendliche berücksichtige.

Frau Roters erläuterte, dass dieses unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar sei.

Ausschussmitglied Weber sprach sich dafür aus, die finanziellen Mittel für kulturelle Angebote für Jugendliche bereitzustellen. Es sei im Übrigen bedauerlich, dass das Angebot der „Kulturkarte“ von Auswärtigen besser als von Rosendahlern wahrgenommen werde.

Damit war der Bericht über das Kulturprogramm 2009 und die Planungen für das Jahr 2010 zur Kenntnis genommen worden.

6 Benennung der Straßen der Gewerbegebiete "Eichenkamp II" und "Eichen-

kamp III" im Ortsteil Osterwick
Vorlage: VII/893

Ausschussvorsitzende Everding verwies auf die Sitzungsvorlage.

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Die in den Gewerbegebieten „Eichenkamp II“ und „Eichenkamp III“ festgesetzten bzw. geplanten Erschließungsstraßen erhalten die Bezeichnung „Hasenbusch“.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7 Mitteilungen

7.1 Antrag des Spielmannszuges der Kolpingsfamilie Darfeld auf einen einmaligen Zuschuss

Bürgermeister Niehues teilte mit, dass am 24.08.2009 seitens des Spielmannszuges der Kolpingsfamilie Darfeld ein Antrag auf einen einmaligen Zuschuss zur Unterstützung der geplanten Umstrukturierung des Spielmannszuges eingegangen sei. Über diesen Antrag müsse im Rahmen der Beratungen für den Haushalt 2010 entschieden werden. Zur ersten Information werde das Schreiben als Anlage zur Niederschrift beigelegt (**Anlage V**).

7.2 Umsetzen von Bänken im Bereich des Lebensmittelmarktes am Sandweg in Darfeld

Bürgermeister Niehues teilte mit, dass aufgrund anhaltender mehrfacher Beschwerden von Anliegern über Lärmbelästigungen und Vandalismus die im Bereich des Lebensmittelmarktes am Sandweg in Darfeld vorhandenen Bänke demnächst entfernt werden sollen. Ein solcher Wunsch sei auch von einem Anlieger schriftlich geäußert worden. Dieses Schreiben ist der Niederschrift als **Anlage VI** beigelegt. Da Herr Reints darauf hingewiesen habe, dass Sitzbänke für die Jugendlichen fehlten, könnten die Bänke einen neuen Platz an der Skateranlage am „Bahnhof Darfeld“ finden.

Ausschussvorsitzende Everding gab zu bedenken, dass die Bänke viel genutzt und daher demnächst fehlen würden.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass er mit dem Marktleiter des Lebensmittelmarktes sprechen wolle, ob von den Mitarbeitern im Eingangsbereich des Marktes während der Öffnungszeiten eine mobile Bank aufgestellt werden könne.

8 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO

8.1 Fehlende Sitzbänke im Bereich der Pfarrkirche in Darfeld - Herr Niehues

Herr Niehues erklärte, dass es ihn erstaune, dass es im Bereich der Darfelder Pfarrkirche keine Sitzbänke gäbe.

Bürgermeister Niehues wies darauf hin, dass dieses von den Anliegern so gewünscht sei.

Ausschussmitglied Neumann ergänzte, dass er es für sinnvoller halte, Konfliktgespräche zu führen, statt Bänke zu entfernen.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass alternative Lösungen angestrebt, jedoch erfolglos geblieben seien. Das Problem der Belästigungen und Beschwerden von Anliegern bestünde bereits seit Jahren.

Ausschussmitglied Haßler bestätigte diese Einschätzung. Aufgrund der Belästigungen seien bereits Anlieger aus Darfeld fortgezogen.

Ausschussmitglied Schröder sah in der Beseitigung von Bänken keine Lösung. Vielmehr solle man andere Standorte suchen.

Bürgermeister Niehues wies darauf hin, dass es sich hier um einen besonderen Fall handle, bei dem dringender Handlungsbedarf bestehe.

9 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO

9.1 Kulturelle Angebote für Jugendliche - Herr Deitert

Herr Deitert regte an, den Bedarf für kulturelle Angebote für Jugendliche im Rahmen des Rosendahler Jugendforums abzuklären und wies auf die bereits mehrfach erfolgreich durchgeführten Jugendmusikfestivals in der Osterwicker Bauerschaft Brock hin.

Außerdem sollten Alternativen zu einem Jugendhaus bei den Jugendlichen abgefragt werden.

Clara Everding
Ausschussvorsitzende/r

Dorothea Roters
Schriftführer/in